

Alte und neue Graphik — Bücher[sammelwesen]

Dr. Emil Sauermann
bisher Direktor des Flensburger Kunstgewerbemuseums, ist als Nachfolger von Prof. Gustav Brandt als Direktor an das Chaulow-Museum nach Kiel berufen worden.

Alte und neue Graphik

Unter Leitung von
Dr. Karl Schwarz, Berlin W. 30,
A[schaff]enburger Str. 20.

Neue graphische Veröffentlichungen**Neue Kunstblätter**

Oskar Kokořka hat im Verlage Paul Cassirer drei neue Bildnislithographien veröffentlicht; zwei monumental wirkende Porträtstudien Max Reinhardts (M. 200.— und 250.—) und ein Bildnis von Hermine Koerner.

Der gleiche Verlag versendet einen Prospekt von 30 Radierungen Robert Genins.

Mappenwerke

„Graphische Capriccios“ nennt der Verlag Neue Kunst Hans Goltz in München ein Reihe von kleinen Mappenwerken, in denen er seine Künstler in kleinen Folgen zu Worte kommen läßt. Als Opus I erscheinen sechs Holzschritte von Josef Eberz, betitelt „Nächtlicher Zirkus“, Blätter von vorzüglicher Schwarz-Weißwirkung, stark im Rhythmus, eine sichere und wohl abgewogene Technik zeigend. Die Bewegung der schwingenden, turnenden, sich auf dem Trapez bewegenden Gestalten im magischen Scheine grell durchleuchteter Dunkelheit erhöht den Wert dieser vorzüglich gedruckten, starken Holzschritte.

„Figuren“ von W. Schnarrenberger bilden das Opus II. Diese sechs Holzschritte wirken in ihrer grotesken Charakteristik oftmals erheiternd und bergen in sich doch viel wahre Erkenntnis, wobei das Programmatische sich bereits in den Titeln ausdrückt, da gewisse Menschenklassen in ihren Absonderlichkeiten gezeißelt und zur Verantwortung gezogen werden sollen.

Das Unternehmen dieser kleinen Mappen verdient insofern besondere Beachtung, da in einer ansprechenden Form wirklich gute Kunst geboten wird, die nrr für sich sprechen will und die auf die heutzutage im allgemeinen gar zu sehr beliebte pompöse Ausstattung von vornherein verzichtet.

Karl Schmidt-Rottluff: Mappe mit zehn Originalholzschnitten. Verlag Graphisches Kabinett J. B. Neumann, Berlin.

Als einer der eifrigsten und produktivsten jüngeren Graphiker hat der 35jährige Schmidt-Rottluff zu gelten, dessen Werk sich bereits auf

302

ungefähr ein halbes Hundert Blätter beläuft. Interessant ist es, seinen Werdegang zu verfolgen, der, ohne sprunghaft zu sein, sich zu immer größerer Konzentration künstlerischen Erlebnisses verdichtet. Besonders groß erscheint er in seinen Holzschritten, in denen er mit geradezu faszinierender Selbstverständlichkeit gewaltige Flächen gegeneinander abwägt und in der Gesamtwirkung von Schwarz und Weiß sich zu ungeahnter monumentaler Größe erhebt. Zehn Blätter, deren Originalstöcke ungefähr 50×38 cm groß sind, vereint diese Mappe, Werke von 1914 bis 1918 enthaltend. Das erste Blatt, die „Mutter“, mag füglich als eine der gewaltigsten Schöpfungen des Künstlers angesprochen werden, denn wenn irgendwo die Bindung menschlicher Struktur als Lebensausdruck inneren Seelenlebens zu monumentaler Schlagkraft zusammengeballt ist, so ist es hier mit den einfachsten Mitteln gelungen.

Wie dieses Blatt, so hat auch das „Kaße“ bezeichnete etwas von der Größe namenloser alter Kunst und führt unsere Gedanken zurück zu den Zeiten, da mächtige Quader sich zu erhabenen Domen türmten und Meister am Werke waren, deren Schöpfungen uns heute noch in ihrer rätselhaften Größe und Einfalt erschauern machen.

K. S.

Köln

Die Kunsthandlung Goyert versendet soeben ihren neuesten Graphik-Katalog. Im Eigenverlag dieses Kunsthauses erscheinen die graphischen Arbeiten von Sepp Frank, Paul Pröbst, Waentig, F. M. Janßen, F. A. Weinzheimer, Schuhmacher-Berlin, Josef Weiß, Wildermann, Peters, v. d. Hoff und anderen.

Bücher[sammelwesen]

Unter Leitung von
Bibliotheksdirektor Dr. E. von Rath
Leipzig, Ferdinand Rhodestr. 35.

Neue schöne Bücher

Es gibt noch immer Werke in der deutschen Literatur, die noch keinen illustrierten Luxusdruck erhalten haben. Dieser höchst bedenkliche Zustand hat nun ein Ende erreicht für Heinrich Heines „Harzreise“, die nach der Erstausgabe in Kleinquart neu auf Bütten gedruckt, von Hugo Wilkens — eine sehr gute Wahl — mit acht handkolorierten Bildern und einigen Zierstücken geschmückt und in Maroquin gebunden wurde (Verlag Rösl & Cie. in München, 50 Exemplare, M. 200.—, daneben eine einfache Ausgabe), und für Heinrich v. Kleists Novelle „Die Marquise von O“, die natürlich